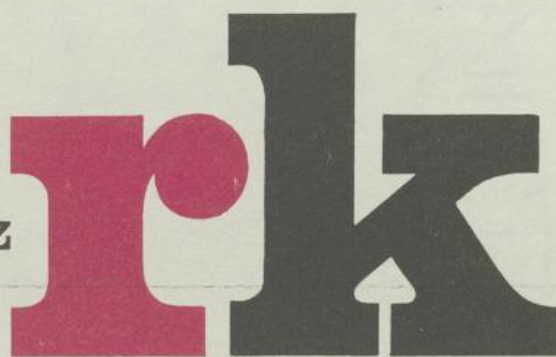


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 4. Juli 1983

Blatt 1880

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- |   |   |
|---|---|
| Bereits über FS<br>ausgesendet:<br>(grau) | 7-Prozent-Kredite für Klein- und Mittelbetriebe<br>in Wien                                    |
| Kommunal:<br>(rosa)                       | Straßenbaustellen im Juli und August  |
| Politik:<br>(rosa)                        | ÖVP legt Paket von Umweltschutzmaßnahmen vor  |
| Lokal:<br>(orange)                        | Neuer Kinderspielplatz am Laaerberg<br>Sommerbetrieb beim Telefonnachrichtendienst            |
| Kultur:<br>(gelb)                         | Preise der Stadt Wien für Wissenschaft<br>überreicht  |
| Sport:<br>(grün)                          | Mrkvicka hilft dem Fav AC   |
| Nur<br>über FS:                           | 2.7. Bergen einer Leiche<br>3.7. Knapp an der "blauen Fahne" vorbei<br>4.7. Linie "J" gestört |

.....  
Bereits am 3. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

7-Prozent-Kredite für Klein- und Mittelbetriebe in Wien (1)

=++++

1 #Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Ab sofort können Klein- und Mittelbetriebe der Wiener gewerblichen Wirtschaft Betriebsmittelkredite mit einem Zinssatz von 7 Prozent netto (ohne Zusatzgebühr) in Anspruch nehmen. Die Höhe der Kredite ist mit jeweils 250.000 Schilling begrenzt. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre, wobei ein Zeitraum von fünf Monaten tilgungsfrei sein kann. Die außerordentlich günstigen Bedingungen werden durch eine Zinsenstützungsaktion für ein Kreditvolumen von insgesamt 500 Millionen Schilling ermöglicht. #

Die Förderungsaktion gilt für Betriebe, die nicht mehr als vier Millionen Bilanzsumme, 14 Millionen Schilling Umsatz und 40 Beschäftigte haben, wobei einer dieser Grenzwerte überschritten werden kann. Um den niedrigen Zinssatz zu ermöglichen, leisten die Stadt Wien, die Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien und die Zentralsparkasse und Kommerzialbank Wien gemeinsam mit der Ersten österreichischen Spar-Casse einen Zinsenzuschuß von je 1/4-Prozent. Die Aktion läuft bis 28. Februar 1984.

Wie der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds mitteilt, erfolgt die Abwicklung der Kredite über den Kreditverein der Zentralsparkasse und Kommerzialbank und die Erste österreichische Spar-Casse.

Zwtl.: Service für Investoren

Um Investoren den bestmöglichen Service zu bieten, wurde nun auch das Informationszentrum für die Wiener Wirtschaft (IWZ) in den Wiener Wirtschaftsförderungsfonds eingebunden. (Forts.) sc/gg

NNNN

.....  
Bereits am 3. Juli 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

7-Prozent-Kredite für Klein- und Mittelbetriebe in Wien (2)

=++++

2 Wien, 3.7. (RK-KOMMUNAL) Ein Spezialistenteam sorgt für umfassende Beratung bei

- der Suche nach einem geeigneten Grundstück,
- der Verlegung des Betriebes an einen anderen Standort,
- der Beschaffung erforderlicher Lokale,
- der bestmöglichen Finanzierung und der höchstmöglichen Förderung,
- der Lösung behördlicher Probleme (Baupolizei, Gewerbeberechtigungsfragen usw.),
- der Gründung eines neuen Betriebes,
- der Erweiterung eines bestehenden Unternehmens oder
- dem Einstieg in die Selbständigkeit überhaupt.

Der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (1082 Wien, Ebendorferstraße 2, 2. Stock) ist über die Telefonnummer 48 33 46 zu erreichen. (Schluß) sc/ap

NNNN

Mrkvicka hilft dem Fav AC

Utl.: Vorübergehendes Training im Wiener Stadion

=++++

4 #Wien, 4.7. (RK-SPORT) Weil der eigene Platz für die bevorstehende Meisterschaft hergerichtet wird und in der Vorbereitungsphase keine Gelegenheit gegeben war, einen ordentlichen Trainingsbetrieb auf einem Rasenfeld durchzuführen, hat Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA im Einvernehmen mit Stadthallendirektor Anton ZAHNT dem Erstdivisionär Fav AC vorübergehend das Wiener Stadion angeboten: "Es handelt sich dabei um eine Ausnahmestellung, aber gerade für den traditionellen Favoritner Fußballklub ist dies zugleich als Belohnung zum Aufstieg in die höchste österreichische Spielklasse zu werten."#

Je nach Wetterlage steht das Hauptspielfeld oder ein Trainingsplatz zur Verfügung.

Der Fav AC wird unter Trainer Hans HÖRMAYR mit dem Kader der Kampfmannschaft von Mitte Juli bis Mitte August zweimal wöchentlich im Prater sein Vorbereitungsprogramm absolvieren, mit Beginn der Meisterschaft wird der Trainingsbetrieb dann wieder auf eigenem Platz erfolgen. (Schluß) hof/ap

NNNN

Neuer Kinderspielplatz am Laaerberg

Utl.: Bundesheerrekruten bauten Indianerfort

=++++

5 #Wien, 4.7. (RK-LOKAL) Mit Unterstützung des Bundesheeres kann kommenden Mittwoch, den 6. Juli, die Indianerinvasion am Laaerberg beginnen: die Bundesheerrekruten der Starhembergkaserne haben auf der großen Festwiese hinter dem Böhmischem Prater in ihrer Freizeit ein richtiges Indianerfort mit allem Drum und Dran für die Kinder errichtet.#

Das Fort wird Mittwoch, den 6. Juli, um 10.00 Uhr von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER und Wiens Militärkommandanten, Divisionär Karl MAJCEN, eröffnet werden.

Auf die Idee, etwas für die Kinder zu tun, kamen die Soldaten von der Starhembergkaserne in der Troststraße in Favoriten. Mit Bezirksvorsteherung und Forstamt wurde vereinbart, einen Kinderspielplatz auf der Festwiese beim Böhmischem Prater zu schaffen. In den vergangenen Wochen entstand dort ein richtiges Holz-Indianerfort, das auf den Namen "Fort Monte Laa" getauft werden wird. Natürlich gehören auch Holzzelte und eine kleine Blockhütte zur Ausrüstung des Indianerlagers. (Schluß) zi/ko

NNNN

Straßenbaustellen im Juli und August (1)

=++++

6 #Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Mit Schulschluß beginnt auch heuer wieder die Baustellen-Hochsaison auf den Wiener Straßen. Bautenstadtrat Roman RAUTNER Montag zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Wir bitten die Anrainer von Baustellen und die Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die Belästigungen und Behinderungen, die sich aus der konzentrierten Bautätigkeit in den Sommermonaten zwangsläufig ergeben müssen. Wir bemühen uns, die am meisten störenden Straßenbauarbeiten im Juli und im August zu erledigen, weil in dieser Zeit viele Wienerinnen und Wiener auf Urlaub sind und auch das Verkehrsaufkommen deutlich geringer ist als in den anderen Monaten. In vielen Fällen wird man den Baustellen sicherlich ausweichen können, in manchen Fällen allerdings werden Behinderungen unvermeidlich sein."#

Größere Behinderungen wird es auf der Südosttangente im Bereich der Erdberger Brücke geben. Wegen der enormen Verkehrsbelastung der Tangente müssen die Fahrbahnbeläge und die Dehnungsfugen instandgesetzt werden. Zwar bleiben zwei Fahrstreifen in jeder Richtung befahrbar, doch müssen von Mitte Juli bis Ende August in diesem Bereich einige Auf- und Abfahrten gesperrt werden.

Auf der Südautobahn müssen zwischen der Landesgrenze und Inzersdorf (Sterngasse) Spurrillen saniert werden, was zu den Spitzenverkehrszeiten im Juli und August zu Verkehrsstauungen führen kann. Die Erneuerung von Betonfeldern auf der Westautobahn zwischen Auhof und der Landesgrenze - ebenfalls im Juli und August - wird hingegen den Verkehrsfluß kaum wesentlich beeinträchtigen. (Forts.)  
sc/ap

NNNN

## Straßenbaustellen im Juli und August (2)

=++++

7 Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Problematischer ist die Situation auf der Donaukanalbegleitstraße von der Augartenbrücke stadtauswärts. Hier wird es an mehreren Stellen zu Behinderungen kommen: Im Bereich der Roßauer Brücke wegen des Anschlusses der Oberen-Donau-Straße an die Brücke, zwischen der Wallensteinstraße und der Leipziger Straße wegen der Verlegung von Wasserrohren und zwischen der Leipziger Straße und der Nordbrückenrampe wegen Betonfeldersanierungen. Die Arbeiten an der Oberen-Donau-Straße werden bis Ende 1984 dauern.

Auf dem Westgürtel werden wie jedes Jahr Betonfelder instandgesetzt, doch werden immer wenigstens zwei Fahrspuren zur Verfügung stehen. Mit dem Ende der Ferienzeit werden diese Arbeiten abgeschlossen sein.

Auf dem Handelskai werden von Ende Juli bis Ende August die Fahrbahnbeläge zwischen der Wachaustraße und der Offenbachgasse erneuert, ein Fahrstreifen bleibt jedoch für jede Richtung frei.

Auf dem Hietzinger Kai werden Gasrohre ausgetauscht, wodurch im Baustellenbereich nur ein Fahrstreifen zur Verfügung steht. Straßenbauarbeiten werden in der Neustiftgasse (ein Fahrstreifen bleibt immer, zwei Fahrstreifen sind ab 15 Uhr frei) und in der Grünbergstraße (Behinderungen vor allem an Wochenenden und in der Nacht) durchgeführt. Ende August wird die neue Fahrbahn der Lassallestraße zur Verfügung stehen. Der endgültige Straßenbelag der Praterstraße wird Ende Juli, jener des Biberhaufenwegs Ende August aufgebracht sein.

Der Umbau des Liechtenwerder Platzes wird ab Mitte Juli zu größeren Behinderungen führen. Hier wird auch der Anschluß des Gürtels an die Nordbergbrücke über die Franz-Josefs-Bahn zur Spittelauer Lände hergestellt. (Forts.) sc/gg

NNNN

## Straßenbaustellen im Juli und August (3)

=++++

8 Wien, 4.7. (RK-KOMMUNAL) Gleisbauarbeiten werden in der Währinger Straße zwischen Sensengasse und Spitalgasse vom Mitte Juli bis Ende August (Verengung auf eine Fahrspur), in der Kinderspitalgasse bis Anfang August (Umleitungen), im oberen Teil der Josefstädter Straße (Umleitungen), in der Jägerstraße zwischen dem Wallensteinplatz und der Stromstraße, in der Linzer Straße (Umleitungen), in der Taborstraße (Umleitungen) und im unteren Teil der Prinz-Eugen-Straße (Umleitungen) durchgeführt.

Wegen Straßenbauarbeiten wird schließlich noch die Alserstraße stadtauswärts von Mitte Juli bis Mitte August gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Pelikangasse. (Schluß) sc/ko

NNNN



Sommerbetrieb beim Telefonnachrichtendienst

=++++

11 Wien, 4.7. (RK-LOKAL) Auf Sommerbetrieb hat auch der Telefonnachrichtendienst der "RATHAUSKORRESPONDENZ" umgestellt. Ab 4. Juli bis Ende August gibt es nur mehr einmal täglich Meldungen der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Zu hören sind die Telefonnachrichten unter der Kurznummer 15 40.

In den Sommermonaten Juli und August wird das Nachrichtentonband täglich um 13.30 Uhr neu besprochen. Ab September wird der normale Betrieb wieder aufgenommen und das Band zweimal täglich, um 7 und 12.30 Uhr, gewechselt. (Schluß) je/ap

NNNN

Preise der Stadt Wien für Wissenschaft überreicht

=++++

12 #Wien, 4.7. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Montag im Roten Salon des Wiener Rathauses an Univ.-Prof. Dr. Kurt KOMAREK und an Univ.-Prof. Dr. Hellmuth PETSCHKE die Preise der Stadt Wien für Wissenschaft 1983. Der dritte Preisträger, Univ.-Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr. Eduard SEKLER, lehrt an der Harvard Universität und wird den Preis im Herbst entgegennehmen.#

Mrkvicka wies anlässlich der Überreichung auf die enge Verbindung zwischen den Wiener Universitäten und der Stadt Wien hin. Diese Beziehung drücke sich nicht zuletzt in der Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien aus. Die Zusammenarbeit zwischen der Wissenschaft und der Stadt soll in Zukunft noch stärker ausgebaut werden, sagte Mrkvicka.

Univ.-Prof. Dr. Kurt Komarek, Jahrgang 1926, ist Vorstand des Institutes für Anorganische Chemie an der Universität Wien. Zu den Hauptarbeitsgebieten von Komarek zählen die Thermodynamik von Metallschmelzen und die magnetischen und elektronischen Eigenschaften von Festkörpern.

Univ.-Prof. Dr. Hellmuth Petsche, 1923 geboren, ist Vorstand des Institutes für Neurophysiologie an der Universität Wien. Neben seiner rein wissenschaftlichen Tätigkeit hat Petsche auch wesentliche praktische Arbeit geleistet und damit vielen Gehirngeschädigten geholfen.

Univ.-Prof. Dr. Sekler wurde 1920 in Wien geboren. Heute zählt er - nicht nur auf dem Gebiet der Kunstgeschichte und Architekturgeschichte - zu den angesehensten österreichischen Gelehrten, die im Ausland tätig sind.

An der Ehrung nahmen auch die Landtagspräsidenten Fritz HAHN und Erika KRENN teil. (Schluß) gab/99

NNNN

ÖVP legt Paket von Umweltschutzmaßnahmen vor

=++++

13 Wien, 4.7. (RK-POLITIK) Unter dem Motto "Rettet den Wienerwald - Rettet Wiens Umwelt" legten Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Stadtrat Dr. Jörg MAUTHE Montag in einem Pressegespräch ein Paket von Umweltmaßnahmen vor, da sich - wie die Wiener ÖVP behauptet - Wiens Sozialisten weigern, auf Alarmschreie von Bürgern, Bürgerinitiativen und engagierten Wissenschaftlern zu reagieren. Als typische Beispiele, wie schlecht es um Wiens Umwelt bestellt ist, wurden angeführt, daß die Blätter der Wiener Bäume bereits im Sommer braun werden und mehr als 30.000 Alleebäume todkrank oder bereits im Absterben sind.

Das vorgestellte Maßnahmenpaket gliedert sich in drei Phasen. Als Sofortmaßnahmen wurden genannt: Verfeuerung von Heizöl schwer mit einem Schwefelgehalt von nur 0,5 Prozent in den Wiener kalorischen Kraftwerken zur Eindämmung des sauren Regens und erste Maßnahme zur Rettung des Wienerwaldes; endgültiger Verzicht auf die Rodungen beim Alberner Hafen, auf die Verbauung des Leberberges und auf den Ausbau der A 21 und B 225 in Simmering; weitere Benzinentbleiung, allerdings kein Ersatz des Bleies durch gefährliche Aromate.

Bis Ende 1983 verlangt die Wiener ÖVP ein Müllkonzept und ein Grundwassersanierungsprogramm für Wien sowie einen jährlichen Umweltbericht, der dem Gemeinderat Rechenschaft über erfolgte Umweltmaßnahmen gibt.

Für 1984 fordert die ÖVP: Endgültige Entscheidung über Betrieb oder Abbruch des Rinterzeltes; Funktionsfähigkeit von EBS und HKA sind sicherzustellen; Baubeginn für die Ersatzanlage der alten Müllverbrennungsanlage Flötzersteig; Filtereinbau in die Wiener kalorischen Kraftwerke und in die Müllverbrennungsanlage Spittelau (Bauzeit 1984 - 1986); Realisierung des Grundwassersanierungsprogramms (1984 - 1986). (Schluß) ull/gg

NNNN